

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1886

115 (30.9.1886)

Durlacher Wochenblatt.



№ 115.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 30. September

Einschlagsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1886.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 27. Sept. [Karlsruh. Ztg.]
Gestern Vormittag 11½ Uhr begab sich Seine
Königliche Hoheit der Großherzog nach
Schweizingen, einer Einladung folgend zu dem
ersten Gantag des Pfalzgau-Militärvereins-
verbandes Schweizingen, verbunden mit der
Feier der Einweihung des von dem Großherzog
dem Militärverein Schweizingen gegebenen neuen
Vereinslokales. Seine Königliche Hoheit traf
um 1 Uhr 20 Minuten dort ein, wurde von
allen Staats- und Gemeindebehörden, sowie
von dem Präsidenten des Badischen Militär-
vereinsverbandes, Generalleutnant Freiherrn
von Degensfeld, am Bahnhof empfangen und
zum Schloß geleitet, wo dann der Vorbeimarsch
sämtlicher Vereine, über 1200 Mann, statt-
fand. Danach betheiligte sich der Großherzog
an dem Banket in dem neuen Vereinslokal, wo
höchstens bis um 5 Uhr blieb, sich dann
zurückzog und nach 6 Uhr über Heidelberg nach
Baden zurückkehrte. Bei der Abreise waren
wieder alle Vereine am Bahnhof und begrüßten
Seine Königliche Hoheit den Großherzog leb-
haft zum Abschied. Der Großherzog traf um
10 Uhr wieder in Baden ein. — 28. Sept.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog er-
theilte gestern verschiedenen Personen Audienz
und den Abend verweilten Ihre Königlichen
Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin
bei Ihren Kaiserlichen Majestäten. Heute Mittag
ist Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz
Ludwig Wilhelm aus Potsdam zu längerem
Aufenthalte in Baden eingetroffen. Heute Abend
erwarten die Großherzoglichen Herrschaften den
Besuch Seiner Königlichen Hoheit des Groß-
herzogs von Sachsen, welcher im Großherzog-
lichen Schlosse wohnen wird. Morgen früh
trifft Seine Majestät der König der Belgier
zum Besuche Ihrer Kaiserlichen Majestäten in
Baden ein; höchstens hat sich aber jeden
offiziellen Empfang verbeien. Ihre Königliche

Hoheit die Großherzogin empfängt heute Abend
den königlich portugiesischen Gesandten Marquis
de Penafiel, welcher beauftragt ist, im Namen
seines Königs der Großherzogin den Orden der
Heiligen Isabella zu überreichen. Abends findet
zu Ehren des Gesandten eine große Hofstafel statt.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordres vom
18. d. M. ist Folgendes bestimmt worden:
3. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 111:
Nebel, Secondelieutenant, vom 1. Oktober er.
ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei der
Gewehr- und Munitionsfabrik in Spandau
kommandirt.

[Schwurgericht.] Die Tagung des Schwurgerichts
für das dritte Quartal nahm am 28. Sept. ihren Anfang
mit der Anklage gegen den Müllerstuecht L. Reher aus
Dürrenwangen wegen Körperverletzung, Bedrohung und
versuchter Tödtung. Die Geschworenen erkannten den
Angeklagten der Körperverletzung, sowie der versuchten
Tödtung, letzteren Verbrechens unter Zustimmung mildernder
Umstände für schuldig, worauf der Gerichtshof ihn zu
einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 2 Monaten, unter
Anrechnung der Untersuchungshaft, verurtheilte. Der
zweite zur Verhandlung kommende Fall betraf die An-
klage gegen den früheren Stadtrechner M. Wagner in
Etlingen wegen Unterschlagung im Amte und Fälschung.
Nachdem die Geschworenen die Schuldfragen bejaht, er-
kannte der Gerichtshof gegen den Angeklagten auf eine
Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 4 Monaten, abzüglich
eines auf die Untersuchungshaft zu rechnenden Monats.

* Durlach, 28. Sept. Bei der anlässlich
der Landes-Zuchtvieh-Ausstellung in
Karlsruhe veranstalteten Prämierung er-
hielten folgende Aussteller aus dem Bezirk
Durlach Preise zuerkannt. Die Gemeinde
Langensteinbach für einen 4jährigen Farren
Simmenthaler Kreuzung, rothscheck, ein Preis-
diplom; Balier Johann Friedrich in Durlach
für eine 3jährige Kuh Simmenthaler Kreuzung,
rothscheck, 50 M.; Friedrich Volk in Zöhligen
für eine 5jährige Kuh Simmenthaler Kreuzung,
gelbscheck, 50 M.; Landwirth Peter Wolf in
Weingarten für eine 4jährige Kuh Simmen-
thaler Kreuzung, gelbscheck, ein Preisdiplom.

S. Durlach, 28. Sept. Wegen Kindes-
mordes wurde am 24. d. Mts. das ledige,
20 Jahre alte Dienstmädchen Biette Schreiber

von Langenalb, Amts Pforzheim, welche z. St.
hier in Dienst stand, durch die Gendarmerie
verhaftet.

K. Durlach, 29. Sept. In vergangener
Nacht wurde beim Manöver im Karlsruher
Güterbahnhof dem verheiratheten Manöveristen
Baitsch von Etlingen der linke Fuß unterhalb
des Knöchels abgeführt; der Verunglückte wurde
nach Anlegung eines Rothverbandes auf seinen
Wunsch ins Vinzentiushaus verbracht.

— Herr Buchhalter Pfeffer in der Dampf-
ziegelei Durlach hat bei der Verloosung der
Landes-Zuchtvieh-Ausstellung in Karlsru-
ruhe eine Kalbin im Werth von 295 M ge-
wonnen.

* Gröbzingen, 29. Sept. Gestern wurde
auf der hiesigen Gemerkung geherbstet; das
Ertragniß ist mit wenigen Ausnahmen ein
sehr geringes, da auch bei uns die Blüthezeit
der Reben durch Kälte und Regen geschädigt
worden ist. Verkäufe haben noch nicht statt-
gefunden.

Deutsches Reich.

* Die Eröffnung der letzten ordentlichen
Session des Reichstages für die gegenwärtige
Legislaturperiode soll, wie offiziöserseits nun-
mehr verlautet, für das letzte Drittel des No-
vember in Aussicht genommen sein. Es ist
indessen nicht ausgeschlossen, daß die Session
zu einem früheren Termine eröffnet wird, denn
da dieselbe vermuthlich wieder eine sehr arbeits-
reiche werden wird, so dürften nach Neujahr
Reichstag und preussischer Landtag wieder an-
ins Gedränge kommen, wenn ersterer erst Aus-
gang November zusammentritt. Bezüglich der
dem Reichstage zu machenden Vorlagen steht
bis jetzt nur fest, daß — abgesehen vom Etat
— das Parlament sich mit Gesetzentwürfen
über bedeutame Veränderungen im Reichsheere
zu befassen haben wird. Was die vielventilirte
Frage anbelangt, ob dem Reichstage wieder
ein neuer Branntwein- resp. Spiritussteuer-
entwurf vorgelegt werden wird, so ist die Mit-

Es war, wie wenn ein leichter Schatten
die lieblichen Züge überhauchte. Eine un-
bestimmte Ahnung von Glend und Kummer
ergriff das sorglose Mädchenherz, das bisher
so fröhlich hineingekjubelt hatte. Plötzlich falteten
sich die kleinen Hände und mit Thränen im
Auge sank sie auf die Knie, um zu beten zu
dem lieben Gott, der ihr bisher stets gnädig
gewesen war und sie auch ferner nicht verlassen
würde. Nach einer Weile erhob sie sich jetzt
mit klarem Blick und stiller Zufriedenheit und
ergriff das Bild des Geliebten, das auf ihrem
Schreibtisch stand. Lange und mit unendlicher
Zärtlichkeit schaute sie auf die schönen, männ-
lichen Züge.

„Mein Lothar,“ flüsterte sie weich, „er liebt
mich, warum hätte er mich sonst gewählt, er,
dem überall freudig die Thüren geöffnet
worden wären.“

Gestern Abend im Theater war er so sonder-
bar zerstreut gewesen und als sie ihn geseht
hatte, daß die schöne „Lady Milford“ mehr
ihn als Ferdinand ansehe, da war er blutroth
geworden und hatte fast heftig gesagt: „es sei
albern und kindisch, so etwas zu sagen, die
Signora sehe gewiß in die nebenliegende
Fremdenloge.“

Was die arme Braut nicht wußte, war,
daß Büren im ersten Zwischenakt hinter die
Koulissen geeilt war, um Maria zu sprechen;
sie sah über ihn hinweg und reizte dadurch
noch mehr seine Leidenschaft. Seiner selbst kaum
mächtig, hatte er sich, als der Vorhang schon

Feuilleton.

Die Prüfung.

Novelle von F. v. Limpurg.

(Fortsetzung.)

In ihrem Boudoir lag auf der Chaiselongue
Signora Maria. Morgen Abend sollte sie als
Lady Milford auftreten. Heute war sie noch
angegriffen von dem rasenden Ritte und daher
lag die zu lernende Rolle noch beinahe un-
berührt in ihrem Schooße. Die schöne Frau
trug ein Morgenkleid von weißem Cachemir
mit dunkelrother Seide und gleichfarbigen
Schmüren reich garnirt. Um die Lippen spielte
ein kaltes, triumphirendes Lächeln und die
schöne Italienerin nahm kaltblütig von dem
stehenden Marmortischen Graf Bürens
Bild in kostbarem Bronzerahmen, um es
anzusehen, doch ohne eine weichere Regung zu
betrachten.

„Ja, ja, wir sind auf dem rechten Pfade,“
murmelte sie befriedigt, „lassen wir den schwachen
Herrn Diplomaten ein Weilchen schwachen,
das feigert das Feuer. Die Braut fürchte ich
keineswegs, meine Macht ist ausreichend, Büren
liebt mich mit voller Leidenschaft. Manöverire
Maria, dann wirst Du Gräfin Büren.
Morgen werde ich ihn noch abweisen lassen.
Abends im Theater ist er jedenfalls, da knüpft
man durch Blicke wieder an und, wenn meine
Macht groß genug gestiegen ist, dann — muß

die Braut weichen, dann trete ich triumphirend
an ihren Platz.“

Ein böser Blick, ein häßliches Lächeln ent-
stellte momentan die Züge der Signora, dann
hob sie die Rolle empor und begann zu studiren.

Unten vor den erleuchteten Fenstern ging
eine schlankte Männergestalt vorüber und sah
sehnüchlich empor: „Mein Stern, mein Ein-
und Alles,“ murmelte der leichtfertige, leiden-
schaftliche Graf Büren seufzend und seine Hand
wühlte in dem dunklen Lockenhaar. Und zur
selben Zeit stand Rudolf v. Karsten am offenen
Fenster, sein Blick flog über die Winter-
landschaft, er sah zwei schlankte Amazonen, eine
blond, die andere dunkel, eine licht wie ein
Engel, die andere wie ein Dämon. Seufzend
flüsterte er: „Arme Eva, warum gab das
Schicksal nicht mir Deine Liebe.“

In ihrer hübschen Stube stand am anderen
Tage Gräfin Eva in einfacher Gesellschafts-
toilette, schwarze, weiche Seide, jenen altdeutschen
Gretchenstrachten nachgeahmt, umfloß die schlankte
Gestalt, duftige Tüllsalten umgaben den vier-
eckigen Ausschnitt und das feine Handgelenk,
in den zu prächtigen Pfaffen gesteckten blonden
Haaren lag eine dunkelrothe Rose, eine gleiche
zierte den Ausschnitt des Kleides; so einfach
und doch vornehm war die Toilette und das
schöne Mädchen war sich doch dabei gar nicht
bewußt, welch anziehende Erscheinung sie ge-
währte. Sinnend betrachtete sie ein prachtvolles
Bouquet von weißen Kamelien, welches ihr
Verlobter soeben gesandt.

theilung zu verzeichnen, daß die bayerische Regierung beabsichtige, dem Bundesrath Anträge über ein Roh-Spiritusmonopol zu unterbreiten, die sich höchst wahrscheinlich der Zustimmung der preussischen Regierung zu erfreuen haben und alsdann in irgendeiner Form auch den Reichstag beschäftigen würden. — Wie einer Notiz der „Freis. Ztg.“ zu entnehmen ist, gedenkt die freisinnige Partei in der ordentlichen Reichstagsession auf die bulgarische Angelegenheit zurückzukommen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt hierzu: Hoffentlich macht die Opposition ihre Zusage auch wahr und bringt die auswärtige Politik des Reiches in der nächsten ordentlichen Session zur Sprache. Voraussichtlich wird den Interpellanten alsdann eine viel weitergehende Information gegeben werden, als es jetzt möglich gewesen wäre, über die gegenwärtig noch schwebende Frage zu ertheilen.“

* Die Dispositionen für die preussische Landtagsession sind, soweit es sich um kleinere Vorlagen handelt, im Allgemeinen schon bekannt geworden. Es stehen zu erwarten Gesetzentwürfe über die Kadselgenbreite für den Verkehr auf Kunststraßen — entsprechend einem Antrage des Abgeordneten Seer — über die Mitwirkung der Selbstverwaltungsorgane bei Neuansforderungen für Schulzwecke, über eine Landgüterordnung für den Regierungsbezirk Kassel, über die Kosten der Kanalisationen für Wiesbaden, über die Heranziehung von industriellen Etablissements zu Provinzialleistungen für Wegezwecke in der Provinz Hannover, resp. im Regierungsbezirk Wiesbaden und endlich über die rheinischen Kantongefängnisse, welcher Entwurf in der vorigen Session unerledigt blieb.

* Ein verdienter Beamter des Reiches feierte am Montag sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum: Der Reichsbankpräsident v. Dechend. Derselbe, geboren 2. April 1814 zu Marienwerder, trat am 27. September 1836 als Auskultator in die richterliche Laufbahn ein, um sie als Assessor wieder zu verlassen und zur Verwaltung überzugehen. In den 40er Jahren zum vortragenden Rath im preussischen Handelsministerium ernannt, wurde er 1851 Hauptbank-Direktor und 1858 Vizepräsident des preussischen Hauptbank-Direktoriums und noch im selben Jahre Präsident desselben. Am 3. Juli 1865 erhob König Wilhelm den Jubilar in den Adelsstand und am 30. November 1872 folgte die Berufung Herrn v. Dechends in das Herrenhaus auf Lebenszeit. Nach Konstituierung der Reichsbank wurde v. Dechend am 1. Dezember 1875 zum Präsidenten derselben und im nächsten Jahre zum Wirklichen Geheimen Rathe mit dem Prädikate Excellenz ernannt; im Jahre 1884 er-

aufgehen sollte, zu ihr geneigt und geflüstert: „Signora, seien Sie barmherzig, reden Sie zu mir. Ketten sind nicht unauflöslich. Wann darf ich zu Ihnen kommen?“

Sie schaute auf mit den dunklen Zauberaugen, die ihn Tag und Nacht verfolgten und es lag eine beredte Sprache darin, dann sagte sie langsam, halblaut: „Morgen um 3 Uhr werde ich ausreiten.“

Er verneigte sich tief, ohne den Blick von ihr zu wenden, dann schritt er hinaus; hätte er sehen können, welche kalte Verachtung die Gluth ablöste, die noch eben aus ihren Augen geleuchtet, wohl kaum hätte der Zauberbann ihn noch ferner festgehalten. Heute Abend sollte Frau v. Seltern in einer kleinen Soiree beim . . . schon Gesandten sein und natürlich begleitete der Legationsrath seine Braut und deren Tante. In unruhiger Erwartung schritt die junge Dame auf und nieder bis die Zofe meldete: „Herr Graf Büren warte bei der gnädigen Frau auf das Erscheinen von Komteß.“

Wie ein Sturmwind eilte Eva hinüber und streckte mit warmem, sonnigen Lächeln dem Geliebten die Hand hin, mit der anderen der Tante das wundervolle Bouquet zeigend.

„Lothar, Schatz,“ rief sie fröhlich, „wie lieb und herzlich, so an Dein Götchen zu denken. Die Blumen sind zu schön für mich. Ueberhaupt verdiene ich unbedeutendes, junges Ding gar nicht Eure Liebe und Nachsicht.“

Zärtlich kniete sie vor der Tante nieder, die halb lachend, halb ängstlich ein mahnendes

folgte seine Berufung in den Staatsrath. — Die staunenswerthe Entwicklung, welche die Geschäfte der Reichsbank unter der Oberleitung des Herrn v. Dechend genommen haben, erhellt schon daraus, daß 1875 der Umsatz dieses Instituts 17,4, im Jahre 1885 aber 73,2 Milliarden Mark betrug und dieser so riesig gesteigerte Umsatz ist im Wesentlichen das Werk des Jubilars. Als ein Hauptverdienst desselben muß die von ihm geschaffene Einrichtung des Giroverkehrs betrachtet werden, dessen wirtschaftliche Vortheile heute klar dastehen, ebenso ist die Errichtung der Abrechnungsstellen als ein bedeutamer Moment in der Thätigkeit v. Dechends hervorzuheben und auch seine Bemühungen zur Schaffung einer Ueberseeischen Bank, als Stützpunkt und Rückhalt für die deutschen kolonialistischen Bestrebungen und den überseeischen Handel Deutschlands sind nicht hoch genug anzuschlagen. In den weitesten Kreisen der deutschen Industrie und Handelswelt dürfte der Ehrentag des Reichsbankpräsidenten gewiß den freudigsten Nachhall geweckt haben, wie es dem Jubilar sicherlich auch nicht an Anerkennungen seitens der Regierung u. s. w. gefehlt haben wird.

Belgien.

* In Belgien zuckt die Arbeiterbewegung vom vergangenen Frühjahr noch immer in gelegentlichen Kundgebungen der arbeitenden Klasse nach. So fand am Sonntag in Lüttich eine Massenversammlung zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts statt, an welcher sich 5000 Arbeiter beteiligten; irgendwelche Ruhestörungen kamen jedoch nicht vor.

Frankreich.

* Das Verhältniß zwischen Frankreich und der Hovas-Regierung auf Madagaskar hat in letzter Zeit eine Verschärfung erfahren. Die Königin der Hovas, des herrschenden Stammes auf Madagaskar, will den mit Frankreich eingegangenen Friedensvertrag von Tamatave nicht halten. Wenngleich man der Hovas-Regierung keinen direkten Bruch des Vertrages nachsagen kann, so erhellt doch aus allerhand gegen den französischen Residenten in Tamatave ausgeübten Schikanen, daß die Hovas nicht gewillt sind, den Vertrag praktisch durchzuführen. Wenn sich trotzdem erst dieser Tage der französische Ministerpräsident dahin geäußert hat, daß die madagassische Angelegenheit einem befriedigenden Abschlusse immer mehr entgegengehe, so deutet dies nur darauf hin, daß man in Paris über den eigentlichen Stand der Dinge auf Madagaskar doch nicht richtig informiert ist.

Wort für die Toilette einlegte. Lothar stand still daneben, in ihm wogten und stürmten die Gefühle, er wußte nicht, wie aus dem Chaos zu enttrinnen sei. Die Anmuth, die frische Natürlichkeit der schönen Braut, sie ließen ihn kalt, die halblauten, vibrierenden Laute einer klangvollen Altstimme, zwei südl. heiße Augen, sie wollten ihn nicht mehr verlassen.

Die Zofe meldete den Wagen und während Frau v. Seltern von denselben eingehüllt ward, trat Eva leise und schüchtern zu ihrem Verlobten.

„Was hast Du,“ frug die süße Kinderstimme, „Du bist so anders wie daheim. Hast Du Kummer oder, oh Lothar, hast Du mich nicht mehr lieb?“

Leise und wie schmerzestickt kamen die Worte hervor, sie trafen voll bitteren Vorwurfs das Ohr des Grafen, und er antwortete hastig einige scherzende, beruhigende Worte, während sein Arm sich leicht um die schlank Taille des Mädchens legte.

Selig lächelnd, leicht beruhigt wie ein Kind schaute sie empor zu dem schönen Mann, der ihr eigen war; alle Strupel, alle trüben Gedanken waren verschweigt und glücklich flog sie der Tante nach die breite Treppe herab.

Mit düsterem Antlitz folgte Büren. „Maria muß mein werden,“ dachte er, „wie konnte ich in thörichtester Verlehrtheit mich an dieses Kind binden. Doch wie löst sich das Band am leichtesten?“

(Fortsetzung folgt.)

Italien.

* In Neapel fand am Sonntag die Gegenläufe zwischen den Anhängern der weltlichen Herrschaft des Papstes und den Anhängern des Einzuges der italienischen Truppen in die Stadt Rom. Die liberalen Vereine zogen mit ihren Fahnen die Toledostraße entlang und stießen hierbei auf mehrere kirchliche Vereine, die unter dem Rufe: „Es lebe der Papst-König!“ aus einer Seitenstraße kamen und den Zug der liberalen Vereine wiederholt störten. Es kam hierbei zu Thätlichkeiten, welche zum Einschreiten der Polizei veranlaßten; dieselbe nahm ohne Unterschied der Partei zahlreiche Verhaftungen vor, was schließlich die Liberalen wie die Kirchlichen bewog, sich zu zerstreuen. Uebrigens werden nicht nur aus Neapel, sondern auch aus mehreren anderen italienischen Städten Exzesse anlässlich der erwähnten Feier gemeldet.

Balkanhalbinsel.

* Die Wiederanbahnung diplomatischer Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien, die noch vom Fürsten Alexander den ersten Anstoß erfahren, dürfte sich demnächst verwirklichen. Die serbische Regierung hat auf eine Anfrage der bulgarischen Regierung, ob sie bereit sei, einen diplomatischen Vertreter Bulgariens zu acceptiren, ihre diesbezügliche Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben. In der serbischen Antwort wird auf die bereits zwischen dem König Milan und dem Fürsten Alexander getroffenen Verabredungen hingewiesen und die Geneigtheit des Belgrader Kabinetts ausgesprochen, mit einem Spezialabgesandten Bulgariens über die Grundlage für die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern zu verhandeln.

Markt-Bericht.

+ Durlach, 27. Sept. Bei schönem Wetter konnte der heutige Viehmarkt abgehalten werden und war derselbe auch sehr gut besucht. Aufgetrieben wurden 594 Stück Großvieh und 139 Kälber. Die Kauflust war sehr reger und konnten die Preise sich erhalten. Gutes junges Milch- und hochträchtiges Vieh war gesucht und wurde an Händler ziemlich viel verkauft. Fettvieh war weniger zugetrieben und wurden auch nur wenige Stück abgesetzt. Milchfälscher wurden an Händler zum Preis von 38 bis 40 \mathcal{M} per Hund lebendes Gewicht eine beträchtliche Anzahl verkauft. Der Preis ist in den letzten Tagen per Stück um 3—4 \mathcal{M} zurückgegangen. Jungvieh zum Einstellen wenig Nachfrage.

Verschiedenes.

— Ein höchst interessanter Rechtsfall schwebt gegenwärtig in Freiburg in der Schweiz. Der Elephant Jumbo, welcher in der Menagerie Kleeberg mit dem Rüssel die Taschen der ihn bewundernden Besucher zu durchsuchen pflegt, um etwaige Leckerbissen ausfindig zu machen, erwischte bei dieser Gelegenheit das Portemonnaie eines Gastes und steckte es sofort in den Mund. Das im Portemonnaie enthaltene Geld konnte sammt dem Portemonnaie ohne Schwierigkeit wieder herausgeholt werden; dagegen blieben zwei Banknoten von je 50 Francs verschwunden. Der Elephant hatte dieselben verschlungen. Es entsteht nun die Frage, wer den Schaden zu tragen hat: der Besitzer des Portemonnaies, welcher dasselbe nicht genügend verwahrt hatte, oder der Menagerie-Besitzer, der einen solchen Streich des Elephanten nicht voraussehen konnte.

— Eine freudhafte Wette. Von der alten Eisbahnbrücke in Frankfurt sprang am Freitag Abend ein junger Ausländer im Alter von etwa 19 Jahren in den Main. Es handelte sich um eine Wette. Seine Freunde hatten ihm nicht den Muth zugetraut, daß er den Niefensprung wage. Der junge Mensch gewann die Wette und brach dabei den linken Fuß. Vermittelt bereitgehaltener Nachen wurde der fähne Springer, der eine dortige Lehranstalt besucht, ans Land gebracht, wo er in eine bereitstehende Droschke gehoben wurde.

Bekanntmachung.

Die chemische Fabrik bei Karlsruhe, Rohrer & Seilnacht, Gemerkung Ruppurr, Gewann Hungerloch, beabsichtigt eine Aenderung ihrer Betriebsstätte und Erweiterung ihres Betriebes vorzunehmen und hat hierzu um gewerbepolizeiliche Genehmigung nachgesucht. Die Abwässer der Fabrikation sollen in den Hängen- oder Seeegraben - Gemerkung Durlach: Scheidgraben - abgeleitet werden, wozu wasserpolizeiliche Genehmigung erforderlich ist. Beschreibung und Pläne liegen während 14 Tagen von morgen an auf dem Rathhause zu Ruppurr und bei Großh. Bezirksamt Karlsruhe zur Einsicht der Beteiligten auf.

Binnen der gleichen Frist sind etwaige Einwendungen beim Gemeinderath Ruppurr oder bei dem Großh. Bezirksamt Karlsruhe vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verjährt gelten.

Durlach, 29. Sept. 1886.
Der Gemeinderath:
H. Steinmeh.
Sieggrift.

Liegenschaftsversteigerung, event. Verpachtung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse von Verwalter Georg Loser's Eheleuten hier werden

Montag, 4. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung folgende Liegenschaften der Gemerkung Durlach zu verkaufen, event. auf 6 Jahre zu verpachten gesucht:
Acker.

1. Lgrb. Nr. 5239. 20 Ar 7 Meter im Goldfuß, neben Philipp Rittershofer und Friedrich Dreher.

2. Lgrb. Nr. 6039. 7 Ar 46 Meter oben am Gröhinger Weg, neben Christof Jung und Aufstöber.

3. Lgrb. Nr. 7701. 42 Ar 75 Meter im Hintersgrund, neben Gewannweg beiderseits.

4. Lgrb. Nr. 7729. 38 Ar 97 Meter im Eisenhafengrund, neben Karl Kleiber und Gewannweg.

5. Lgrb. Nr. 7796. 35 Ar 10 Meter auf der Hochstett, neben Waisengrund, Gewannweg und Wilhelm Morlock.

6. Lgrb. Nr. 7831. 18 Ar im Kochsacker, neben Heinrich Weickert und Karl Lerch's Kinder.

7. Lgrb. Nr. 6216. 25 Ar 20 Meter im oberen Wolf, neben Philipp Wackershauser und Ernst Gehres Erben.

Wiesen.
8. Lgrb. Nr. 2067. 30 Ar 15 Meter auf der Lenzenhub, neben Karl Genter und Karl Wächter's Erben.
Durlach, 27. Sept. 1886.
Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmeh.
Sieggrift.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Die regelmäßige Bachschau an der Pfingst findet

Mittwoch den 6. Oktober,
Vormittags 8 Uhr,

statt; sie beginnt mit Begehung der Pfingst vom Eintritt in die Gemerkung Durlach bis zur Gemerkung Blankenloch.

Den Werkbesitzern, Ufereigentümern und Wasserungsberechtigten steht es frei, am bezeichneten Tage sich einzufinden und allenfallsige Wünsche, Beschwerden u. der Kommission vorzutragen.

Durlach, 27. Sept. 1886.
Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmeh.
Sieggrift.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der verlebten Bäckerinr. Heinrich Weißinger's Wittve von hier werden am

Montag, 4. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause nochmals öffentlich versteigert:
Gebäude.
1. Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hof, Hintergebäude mit Bäckereieinrichtung und sonstiger Zugehör an der Hauptstraße hier, neben Metzger Friedrich Löffel und Domänenrath; Gebot 12,055 Mk.

Weinberg.
2. 9 Ar im Kaisersberg, neben Philipp Horst, vornen Weg; sammt dem Traubenertragniß; Gebot 100 Mk.
Durlach, 27. Sept. 1886.
H. Märker, Waisenrichter.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Die Erben des verlebten Zimmermannes Gottfried Sutter von hier lassen

Montag, 4. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung folgende Liegenschaften verkaufen:
Gemerkung Durlach.
1. Lgrb. Nr. 7171. 16 Ar 15 Meter, Lgrb. Nr. 7186. 15 Ar 75 Meter Acker und 9 Ar 90 Meter Grasrain, zusammen 41 Ar 80 Meter, im Eisenhafengrund, neben Gewannweg und Ochsenstraße; Anschlag 300 Mk.

2. Lgrb. Nr. 2769. 18 Ar Acker im Breitenwasen, neben Christof Wagner von Gröhlingen und Helena Kiegl; Anschlag 400 Mk.

3. Lgrb. Nr. 860. 2 Ar 57 Meter Garten zwischen der langen Gasse und der großen Salzgasse, neben Jakob Andreas Warkholt und Jakob Philipp Kiefer's Wittve; Anschlag 250 Mk.

4. Lgrb. Nr. 4182. 12 Ar 70 Meter Acker auf den Liffen, neben Karl Wähler's Erben und Stadtgemeinde Durlach; Anschlag 270 Mk.

5. Lgrb. Nr. 5894. 9 Ar 35 Meter Weinberg im oberen Wolf, neben Jakob Haab und Karl Kab; Anschlag 200 Mk.

6. Lgrb. Nr. 7005. 6 Ar 13 Meter Acker im Hoyer, neben Karl Dill Ehefrau und Jakob Phil. Kiefer; Anschlag 80 Mk.
Durlach, 28. Sept. 1886.
Das Waisengericht:
H. Märker.

Biehmarkt in Wiesloch.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß der erste in Wiesloch stattfindende Biehmarkt am

Donnerstag den 7. Oktober dieses Jahres abgehalten wird und zwar auf der hierzu eingerichteten Tuchbleiche. Im Verlaufe jeden Jahres werden 6 Biehmärkte dahier an folgenden Tagen stattfinden:

1. am ersten Donnerstag im Monat Februar,
2. „ Osterdienstag,
3. „ ersten Donnerstag im Monat Juni,
4. „ Kirchweihdienstag, bezw. am zweiten Dienstag im Monat August,
5. „ ersten Donnerstag im Monat Oktober,
6. „ ersten Donnerstag im Monat November.

Wir laden die Landwirthe und Viehhändler zur recht zahlreichen Theilnahme und Besichtigung des Marktes ein mit dem Bemerkten, daß der Biehmarkt bei ungünstiger Witterung in der eigens hierzu aufgestellten eingedeckten Tabakverwiegungshalle abgehalten wird.
Wiesloch, September 1886.

Das Bürgermeisteramt:
Sieber. Ziegler.



Größe, verheerliche deutsche Monatschrift, alle Gebiete umfassend. - Rasterhafte Gelegenheit und äußerst anhaltender Inhalt durch Mitarbeiter ersten Ranges verbürgt. - Illustrationen nach Maß und Wert ersten Ranges. Viele Kunstblätter. Wertvolle Extrablätter. Alles in Allem: Bestes Blatt für jede Familie. Nur 1 Mark jedes Heft. Wegen hoher Auflage bestes Inserationsmittel. - Jetzt besonders zu beachten: Ein grandioses Panorama: „Berlin im 90. Lebensjahre Kaiser Wilhelms“

Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.
Soeben erscheint in gänzlich neuer Bearbeitung
MEYERS
KONVERSATIONS-LEXIKON
VIERTE AUFLAGE
Bibliographisches Institut in Leipzig.
256 Hefte à 50 Pfennig. - 16 Halbfranzbände à 10 Mark.

Anzeige.

[Durlach.] Unterzeigener bringt Anfangs Oktober

I. Qualität Pfälzer Mostobst,
Aepfel und Birnen, am Bahnhof dahier zum Verkauf, was hiermit empfehlend angezeigt
F. Konrad.

Tapeten!! Tapeten!!

liefert franko zu den billigsten Engrospreisen in den neuesten Mustern, z. B. Naturrestapeten von 12 S an, Goldtapeten von 28 S an, Glanztapeten von 30 S an, das Tapeten-, Rouleaux- und Dekorations-Geschäft von
L. Spitzenberg,
Pforzheim i/Baden.
NB. Musterkarten sehen überall hin franko zu Diensten, so daß sich Jedermann von den außerordentlich billigen Preisen, der guten Qualität und der reichen Auswahl überzeugen kann. - Man unterlasse nicht eine Musterkarte zur Ansicht kommen zu lassen.

Möbel-Magazin

Lazarus Bär Wtb.,
Karlsruhe,
3 Zirkel 3
Ecke der Waldbornstraße,
empfiehlt ihr großes Lager aller Sorten Möbel, von den einfachsten bis zu den feinsten, unter mehrjähriger Garantie, zu staunend billigen Preisen. Käufer ganzer Aussteuerungen werden besonders berücksichtigt.

Avis. Nächsten Sonntag, 3. Oktober,

Abends 8 Uhr, beginnt mein

Tanz-Kurs
im Gasthaus zur „Krone“; da die Wochenstunden an diesem Abend festgestellt werden, so werden noch bis dahin Anmeldungen entgegen genommen.
Chr. Streib, Tanzlehrer.

Karlsruhe.
Reste
Shirting, Madapolam, Baumwolltuch, Satin, Piqué u. farb. Futterstoffe
ist wieder eine Parthie am Lager zu bekannt billigen Preisen
Heinrich Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.

Welchorn,
altes, empfiehlt billig
August Schindel.

Ein Garten mit tragbaren Obstbäumen ist zu verkaufen
Zehntstraße 8, 2. St.

Möbel-Verkauf.
Sämmtliche Holz- und Polstermöbel - für Zimmer- und Küche-Einrichtungen - Betten, Teppiche, Tischdecken, Spiegel und Bettfedern in großer Auswahl zu den billigsten Preisen stets auf Lager bei
P. Hirt in Karlsruhe.
Ruppurrerstraße 17.

[Durlach.] Hiermit bringe ich mein gut sortirtes Lager in

Wollenen Strickgarnen
in nur bester Qualität zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Zugleich empfehle ich ferner eine große Auswahl **Wollwaaren**, als: Herren- u. Damen-Unterhosen, Unterjacken, Hemden (Jägers Normal-Hemden), Chales, gestricke Socken und Kappen, Noire- u. Perl-garn-Tücher, Kinderkittel, Häubchen, Röckchen u. c. — Alles in neuer Waare zu äußerst billigen Preisen.

Friedrich Mühl
am Markt.

Stroh,

einige Zentner, sind zu verkaufen
Serrenstraße 30, 2. Stock.

Bestellungen
auf

Wilderkraut

nimmt auch dieses Jahr entgegen
Magnus Schuler.

Holzschoppen,

ein groß und stark gebauter, ist verkäuflich
Durlach, Serrenstraße 17.

Der Feiertage wegen bleiben unsere Geschäftslokaleitäten Donnerstag den 30. September und Freitag den 1. Oktober geschlossen.

Sinauer & Veith Nachfolger,
Grödingen.

Heute (Mittwoch) Abend:

Metzelsuppe
im Kranz.

Verlag von G. Neßlin, Schopfheim.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Die Obstbaumzucht.

Ein Lehr- & Lesebüchlein für Schule und Haus von J. G. Säger, Hauptlehrer. II. verbesserte Auflage. Mit Abbildungen und dem Plane einer Baumschule.

Von Autoritäten auf dem Gebiete der Obstbaukunde und des Schulwesens bestens empfohlen.

Preis 80 Pfg.

In Partien von 20 Exemplaren à 60 Pfennig. Probe-Exemplar gegen 90 Pfennig in Briefmarken franco durch

Gg. Neßlin's Buchhdl.,
Schopfheim.



Ein 3 Jahre alter schwarzer Spierhund ist in Berghausen entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung von **Karl Doll** in Berghausen. Vor Ankauf wird gewarnt.

6000 Mark

sind gegen hypothekarische Sicherheit auf Mitte Oktober d. J., event. auch früher, auszuliehen. Näheres im Kontor d. Bl.

Unserm Freunde Christof zu seinem 20. Wiegenfeste ein von der Adlerstraße aus schallendes, durch die Lamuststraße nach der Kelterstraße hallendes, von da durch die Hauptstraße wallendes und in der Gasfabrik herumhallendes und beim Badischen Hof verklingendes, million donnerndes Hoch!

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Badischen Frauenvereins machen wir bekannt, daß am 3. Dezember d. J., als am Geburtsfeste Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin, wieder die Verleihung von Ehrenkreuzen an weibliche Dienstboten des Landes stattfindet.

Zur Vererbung um das Ehrenkreuz sind solche weibliche Dienstboten berechtigt, die mindestens 25 Jahre in derselben Familie treu gedient haben, sowie solche, die schon im Besitze des silbernen Kreuzes sind, aber durch 40- bzw. 50jährige Dienstzeit sich Anspruch auf das vergoldete und mit dem Kranz gezierte Kreuz erworben haben.

Den Bewerbungen muß ein ausführliches Zeugniß der Dienstherrschaft über Art und Dauer des Dienstes, sowie über das Verhalten in demselben, ferner ein Leumundzeugniß des Pfarramtes und des Bürgermeisters beigelegt werden, in welchem letzterem zugleich die Angaben der Dienstherrschaft zu bestätigen sind. Aus den Zeugnissen muß Name, Alter, Konfession und Heimathsort des Dienstboten, sowie die Zeit des Dienstintritts, ebenso Name und Stand der Dienstherrschaft deutlich zu ersehen sein.

Etwaige Bewerbungen für Dienstboten aus dem Amtsbezirk Durlach sind innerhalb 14 Tagen bei dem Vorstand des Frauenvereins Durlach einzureichen.

Durlach den 28. September 1886.

Der Vorath des Frauenvereins.
Specht, Stadtpfarrer.

- Ia. gesiebte Rußkohlen,
- Ia. Anthracitkohlen,
- Ia. Stückkohlen,
- Ia. Schmiedekohlen,
- Ia. stückreichen Fettschrot

liefert in Wagonladungen von 200 Centnern, sowie in kleineren Quantitäten stets billigt

Emil A. Schmidt.

Die Kohlen werden auf Wunsch auch franco vor's Haus geliefert.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter erlaubt sich hiermit empfehlend anzudeuten, daß er unterm Heutigen die

Bäckerei Kronenstrafe 4

übernommen hat und bittet die werthe Einwohnerschaft unter Zusage guter Waare und reeller Bedienung um geneigten Zuspruch.
Durlach den 29. September 1886.

Hochachtungsvoll
Gustav Schaible.

Weitverbreiteter Kalender Deutschlands!

Fayne's

Illustr. Familien-Kalender

für 1887

(31. Jahrgang)

ist erschienen und durch jede Buchhandlung und von jedem besseren Kolporteur zu beziehen.

Notariell beglaubigte Auflage 1886:

392,045 Exemplare.

Es gibt keinen zweiten Kalender, welcher bei wirklich brillanter Ausstattung solche Reichhaltigkeit aufzuweisen hat, als

„Fayne's Illustr. Familien-Kalender“.

Gemüthvolle Erzählungen, reizende Humoresken und Anekdoten, fast sämtliche mit prächtigen Bildern versehen, wechseln in bunter Reihenfolge mit belehrenden Artikeln, historischen und Weltereignissen, Rebus und Räthseln ab und gestalten diesen Kalender zu einem Unterhaltungsbuche ersten Ranges. — Außerdem erhält jeder Käufer dieses Kalenders

Fünf werthvolle Beilagen:

Ein prachtvolles Veldrubbild: „Die Herzensfrage“.

Einem Wand-Kalender. — Einem Portemonnaie-Kalender.

Einem Damen-Almanach,

sowie ein in roth, schwarz und blau gedrucktes

— Panorama der Erde —

Mit 39 Illustrationen.
1 Meter 55 Centimeter lang, 21 Centimeter breit.

Preis des Kalenders mit allen fünf Beilagen

!! Nur 50 Pfg. !!

Man verlange aber ausdrücklich

Fayne's Illustrirten Familien-Kalender,

da unter ähnlichem Titel verschiedene andere Kalender erscheinen, welche leicht zur Täuschung Veranlassung geben, auch achte man darauf, daß der Kalender sämtliche fünf Beilagen enthält.

Verlag von Fayne's Illustrirtem Familien-Kalender, A. S. Fayne,
Hendrich-Leipzig.

Zu beziehen durch die Expedition des Durlacher Wochenblattes.

Frankfurter Most-Äpfel,

sowie **Champagner-Birnen** treffen zum Verlaufe nächste Woche auf dem Bahnhof Durlach für mich ein und werden Bestellungen entgegengenommen bei

Karl Wagner, Kirchstraße 7.

Militärverein Durlach.
Samstag den 2. Oktober,
Abends 9 Uhr,
Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Weinberg, 1 Viertel im Dechansberg, ist sammt den Trauben zu verkaufen
Jägerstraße 15.
Ebenfallselbst ist 1/2 Morgen Acker im Bergfeld zu verpachten.

Weißgerber & Jurichter,
welche schon auf Ziegen gearbeitet, finden sofort dauernde Beschäftigung in der **Glacelerder-Fabrik** von **Siegfried Herzberg,** Aachen.

Saat-Dinkel,

schöner, rother, zu haben auf dem **Riffnerthof.**

Altes Welshcorn,
schönes, grobkörniges, empfiehlt billig
Louis Luger Wth.

Dung, einige Wagen, verkaufen
Carl H. Schmidt Söhne.

Weinberg,

1 Viertel im oberen Reunich, ist sammt den Trauben unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres bei **Fried. Tiefenbacher Wth.,** 7 Kelterstraße 7.

Bei Husten,

Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Magenkatarrh sind die **Molsenter'schen Malzextrakt-Brust-Bonbons** Alm, Hasenbad, anerkannt das beste Hilfsmittel. Vorräthig in versiegelten Pergament-Packeten zu 20 und 40 1/2 bei **Fr. Varic** in Durlach und **Leopold Engelhardt** in Königsbad.

Dankagung.

[Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Vaters, Bruders, Schwagers, Schwieger- und Großvaters

Karl Blum,

sowie für die reiche Blumen-spende und die ehrende Leichenbegleitung sprechen wir auf diesem Wege den innigsten Dank aus.

Durlach, 28. Sept. 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen

Großherzogl. Hoftheater.
Donnerstag, 30. Sept., 99. Abon.-Vorst. **Der Passionsmied,** komische Oper in 3 Aufzügen. Musik von Albert Lortzing. Anfang halb 7 Uhr.

Freitag, 1. Okt., 100. Abon.-Vorst. **Egmont,** Trauerspiel in 5 Akten von Göthe. Die zur Handlung gehörige Musik von Ludwig v. Beethoven. Anfang 6 Uhr.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geborene:
26. Sept.: Marie Magdalena, Bat. Wilhelm Ammann, Weingärtner.
27. " Gottfried Heinrich Ludwig, Bat. Ernst Böffel, Metzger.

Gestorben:
28. Sept.: Georg, Bat. Heinrich Blum, Schreiner, 12 Tage alt.
28. " Robert Alfred, Bat. Friedrich Hüttner, Bärstamm, 22 J.
29. " Christian Mehr, Seffelmacher, Wittwer, 62 Jahre alt.

Redaction, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach